

Zwei neue *Scythris*-Arten aus Südwesteuropa

Von FRITZ KASY, Wien

(Mit 6 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 5. Jänner 1962

Von Frau EVA VARTIAN, Wien, erhielt ich für das Naturhistorische Museum eine von ihr in musterhafter Weise vorpräparierte größere Microlepidopterenausbeute, die sie zusammen mit ihrem Mann und dem jüngeren ihrer beiden Brüder auf einer Sammelreise nach Südfrankreich und Spanien im Sommer 1960 zusammengebracht hatte. In diesem wissenschaftlich wertvollen Material befanden sich neben anderen neuen Arten auch zwei *Scythris*-Arten, die nach dem Urteil von H. J. HANNEMANN, Berlin, der derzeit an einer Revision dieser umfangreichen Gattung arbeitet, ebenfalls neu sind, weshalb sie im folgenden beschrieben werden sollen.

Scythris vartianae, nov. spec.

Grundfarbe des ganzen Tieres dunkel, bräunlichgrau, mit Ausnahme der matten Hinterflügel glänzend; Unterseite des Thorax, basale Beinglieder und Ventralseite des Abdomens hell, schmutzig-gelblichweiß.

Rüssel lang, mit weißlichen Schuppen bestreut. Labialpalpen lang, aufgebogen, ihre Spitzen erreichen bei normaler Stellung Scheitelhöhe; Basalglied hell, zweites und drittes dunkel, aber mit weißlichen Schuppen bestreut. Antennen dunkel, dünn, sehr fein bewimpert. Kopf, Patagia und Tegulae ebenso wie die Beine dunkel, mit eingestreuten weißlichen Schuppen, Hinter-tibien mit Mittel- und Endspornen.

Vorderflügel (siehe Abb. 1): Länge 8,0—9,1 mm. Auf dem dunklen, bräunlichgrauen Grund in der Mitte eine graulichweiße, besonders im distalen Teil des Flügels sehr unscharf begrenzte Längsstrieme; an ihrem oberen Rand vier undeutliche, dunkle, längliche Flecke, von denen der zweite (von der Wurzel an gerechnet) kleiner ist oder auch fehlen kann; am unteren Rand zwei oder drei, meist deutlicher hervortretende längliche Flecke. Auch außerhalb der hellen Strieme schwächere oder stärkere Bestäubung mit weißlichen Schuppen, besonders im distalen Teil.

Hinterflügel einschließlich der Fransen dunkel, graubraun, letztere an ihrer Basis mit einem helleren Saum.

Äußerlich ist die neue Art von *Scythris dissimilella* HS. nicht zu unterscheiden, jedoch sehr leicht im männlichen und weiblichen Genital, wie gleich näher ausgeführt werden soll; von der mit ihr ebenfalls nahe verwandten *Sc.*

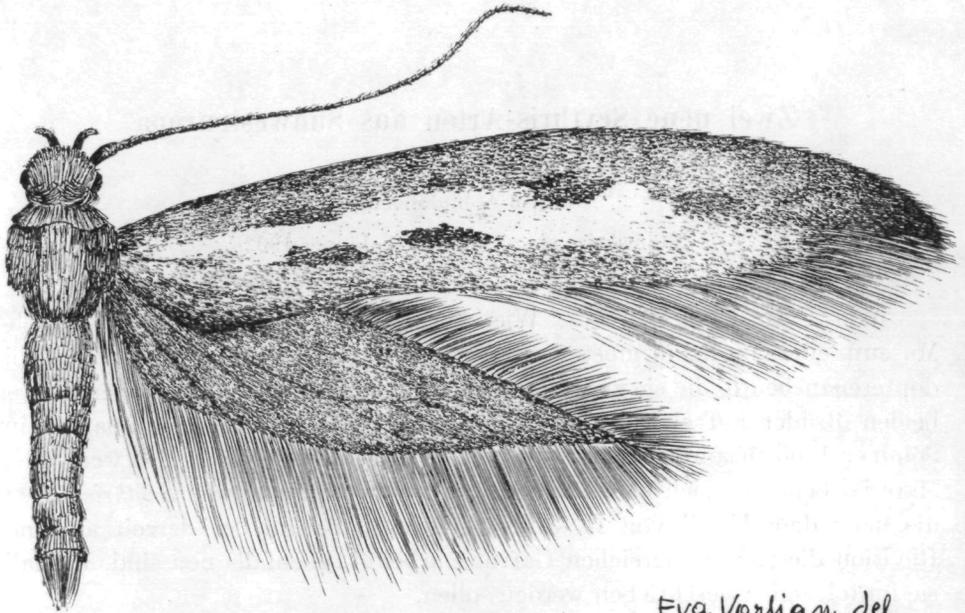


Abb. 1. *Scythris vartianae*, nov. spec.

restigerella Z. unterscheidet sie sich außer in den Genitalien dadurch, daß bei letzterer die helle Strieme schmaler und viel schärfer begrenzt ist, sich also deutlicher abhebt.

Genitalarmatur des Männchens (Abb. 2): Fortsatz des achten Tergits median bis nahe zur Basis spitzwinkelig eingeschnitten, die Spitze des Einschnittes sowie die Enden der beiden Zipfel abgerundet. Uncus fingerförmig gekrümmt, am Ende verdickt und mit drei kräftigen, stark sklerotisierten, krallenförmigen Fortsätzen und einem kleineren Fortsatz versehen; zwei der krallenförmigen Fortsätze nach oben, einer nach unten gerichtet. Valven an der Basis verwachsen, terminal spitz zulaufend, an ihrem Ventralrand vor der Spitze ein breiter Höcker und anschließend eine Einbuchtung. Aedoeagus lang, schmal, bandförmig, mit Drehungen.

Während der Aedoeagus bei den beiden Vergleichsarten keine auffälligeren Unterschiede aufweist, wenn man davon absieht, daß er bei diesen im distalen Teil wesentlich dünner ist, finden sich beträchtliche Unterschiede in der Form der Valven, des Fortsatzes des achten Tergits und in der Zahl und Stellung der Fortsätze des Uncus, wie aus den Abbildungen 3 und 4 ersichtlich ist (von *Scythris dissimilella* HS. wurden zum Vergleich Exemplare von Naumburg in Mitteldeutschland, Piemont in Oberitalien und der Sierra Albarracin in Spanien untersucht, die sich trotz der weit auseinander liegenden Fundorte in den

Genitalen als sehr konstant erwiesen, wenn man davon absieht, daß sich der achte Tergit in der Form seines medianen Einschnittes bei manchen Exemplaren dem von *Scythris restigerella* Z. näherte).

Weiblicher Genitalapparat (Abb. 5): Wand des Ductus Bursae im mittleren Abschnitt stark sklerotisiert, im vorderen dünn und mit Querfalten und Querrunzeln versehen. Bei *Sc. dissimilella* HS. (untersucht wurde je ein Exemplar aus Südwestdeutschland und eines von der Sierra Albarracin in Spanien) ist der ganze Ductus Bursae dünnwandig und mit Querrunzeln versehen, bei *Sc. restigerella* Z. ist er hingegen in seiner ganzen Länge stark sklerotisiert; die drei Arten sind also auch im weiblichen Genital leicht zu unterscheiden.

Holotypus (Genitaluntersuchung Mus. Vind. 4206 e ♂), 7 ♂-Paratypoiden (mit GU. Mus. Vind. 4206 a, b, c, d, f, g, h) und Allotypus (GU. Mus. Vind. 4206 i ♀): 8. bis 14. 7. 1960, Sierra Alfacar bei Granada, Hisp., VARTIAN leg. Fünf weitere ♂♂ ohne Genitaluntersuchung mit den gleichen Funddaten gehören höchstwahrscheinlich ebenfalls der neuen Art an.

Ich widme diese Art ihrer Entdeckerin Frau Eva VARTIAN, meiner lieben Kameradin und Mitarbeiterin, der ich auch die schönen Zeichnungen zu dieser Veröffentlichung verdanke.

Scythris strouhali nov. spec.

Das ganze Tier mit Ausnahme der Hinterflügel, die dunkel graubraun und matt sind, olivenbraun, stark glänzend.

Rüssel lang; Antennen verhältnismäßig fein bewimpert; Labialpalpen lang, aufgebogen, die Spitzen noch etwas über den Scheitel emporragend. Vorderflügelänge 6,2—8,3 mm.

Genitalarmatur des Männchens (Abb. 6): Achter Tergit nur wenig umgebildet, kaum sklerotisiert, mit schwacher medianer Einbuchtung; achter Sternit ziemlich lang, rinnenförmig, am Ende in zwei divergierende, stumpf endende Zipfel gespalten; Valven ziemlich schmal, distal verbreitert, mit stark gerundeten Enden; Uncus krallenförmig; Gnathos hakenförmig zurückgebogen, mit schlanker gekrümmter Spitze; Aedoeagus lang, schlank, gekrümmt, sich allmählich verjüngend, sein Ende wie abgeschnitten.

Holotypus (GU. Mus. Vind. 4207 d ♂), 1 ♂-Paratypoid (GU. Mus. Vind. 4207 e): 30. 6. 1960. Pyren. or., La Moline, VARTIAN leg.; 2 weitere ♂-Paratypoiden (GU. Mus. Vind. 4207 b und c): 1. bis 3. 7. 1960, Hispan., Pyren., Caralps bei Ribas, VARTIAN leg. (von dort auch ein Exemplar ohne Genitaluntersuchung, das höchstwahrscheinlich ebenfalls zu dieser Art zu stellen ist); schließlich 1 ♂-Paratypoid (GU. Mus. Vind. 4207 a): 27. 6. 1960, Col de Brouis, Alp. marit., Gal. m., Vartian leg.

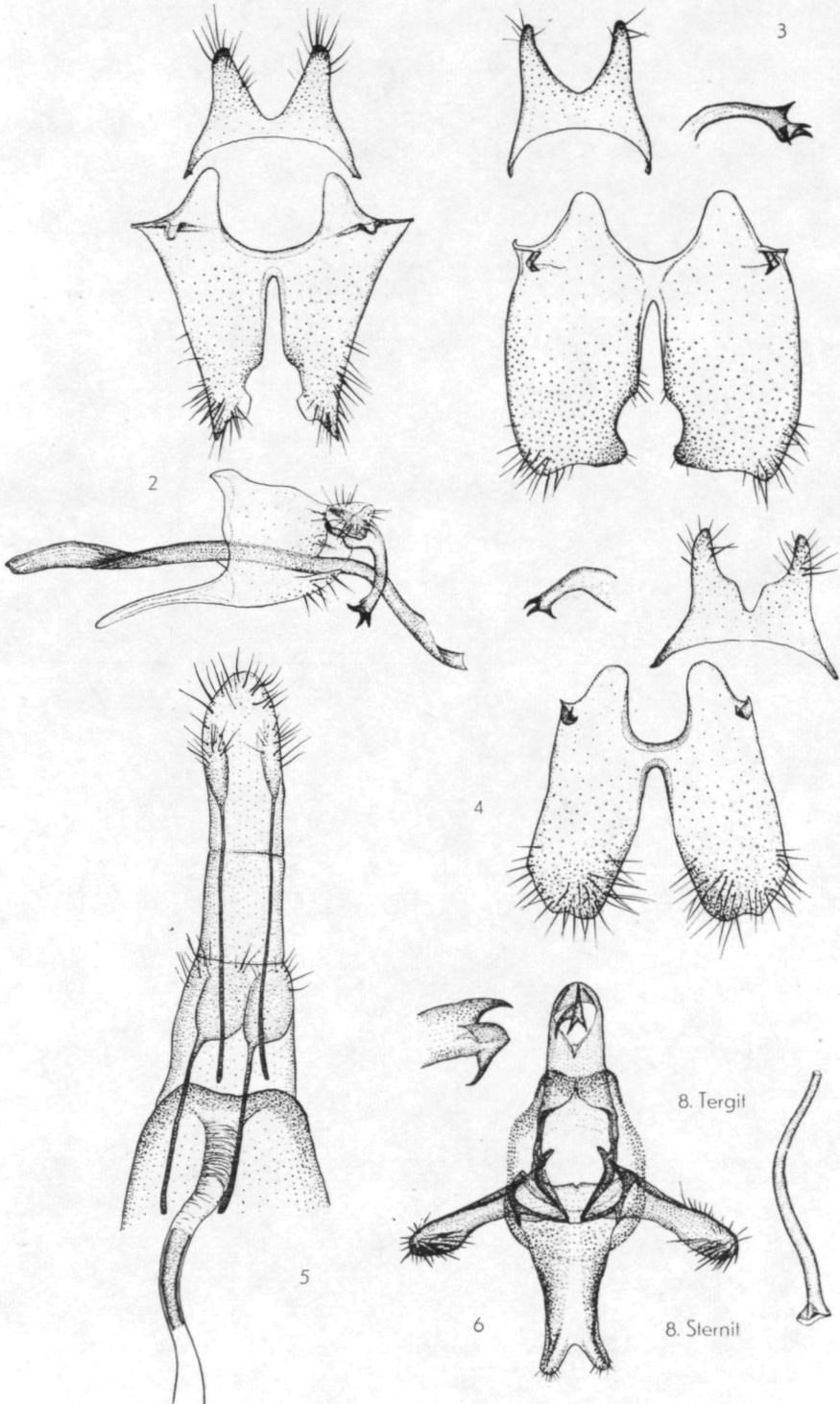
Die Art ist bisher also aus den östlichen Pyrenäen und den Alpes-Maritimes in Südfrankreich nachgewiesen.

Ich widme diese neue Art in Dankbarkeit Herrn Univ.-Prof. Dr. HANS STROUHAL, dem Ersten Direktor des Wiener Naturhistorischen Museums und Direktor der Zoologischen Abteilung dieses Museums.

Die Unterbringung der beiden neuen Arten in der Gattung *Scythris* Hb. ist eine provisorische; infolge der großen Unterschiede im Bauplan der männlichen Genitalien, wie sie auch bei den hier behandelten zwei neuen Arten auffallen, wird sich eine Aufteilung dieses umfangreichen Genus in mehrere Genera oder wenigstens Subgenera als zweckmäßig erweisen.

Erklärungen der Abbildungen:

Abb. 2. Genitalarmatur des Männchens von *Sc. vartianae*, zerlegt. — Abb. 3. Teile der Genitalarmatur des Männchens von *Sc. dissimilella* HS. — Abb. 4. Teile der Genitalarmatur des Männchens von *Sc. restigerella* Z. — Abb. 5. Abdomenenende des Weibchens von *Sc. vartianae*, nov. spec. — Abb. 6. Genitalarmatur des Männchens von *Sc. strouhali*, nov. spec. (links oben: Uncus und Gnathos in Lateralansicht. Rechts: Aedoeagus)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Zwei neue Scythris-Arten aus Südwesteuropa. 167-171](#)